

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwocha,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr. R. Criegee, Marburg, nb. a. o. Prof., wurde unter Ernennung zum o. Prof. der Lehrstuhl für organische Chemie an der T. H. Karlsruhe übertragen.

Dr. phil. habil. W. Koschara, Tübingen, wurde eine Dozentur für physiologische Chemie an der dortigen Universität übertragen.

Gestorben: Geh. Reg.-Rat Dr. Dr. h. c., Dr.-Ing. e. h. A. Haeuser, Frankfurt (Main), Aufsichtsratsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., von 1904—1925 Leiter der Höchster Farbwerke, Vorsitzender des Universitätsbundes Marburg, am 13. März im Alter von 80 Jahren¹⁾. — Dr. phil. R. E. Schmidt, ehemaliges langjähriges Vorstandsmitglied der früheren Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., Wuppertal, später I. G. Farbenindustrie A.-G., der sich besonders an der Erfindung und Entwicklung der Alizarinfarbstoffe beteiligt hatte, am 14. März im Alter von 73 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 50, 918 [1937].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Neuausgabe des Allgemeinen Deutschen Gebührenverzeichnisses für Chemiker.

Nachdem die 6. Auflage des Gebührenverzeichnisses von 1933 fast völlig vergriffen ist, soll die Neuausgabe, die wieder zahlreiche wichtige Änderungen und Ergänzungen aufweisen wird, jetzt bearbeitet werden.

Außer einer allgemeinen Überprüfung in Anpassung an die gegenwärtigen Verhältnisse sind auch weitere Gegenstände zur Aufnahme vorgesehen. Es wird gebeten, alle Anregungen und Wünsche, sowohl über die Aufnahme neuer Ansätze und Ziffern als auch wegen Beseitigung etwaiger Unstimmigkeiten oder sonstiger Verbesserungen, an den Schriftleiter des Gebührenverzeichnisses, Dr. F. W. Sieber, Stuttgart, Kriegerstraße 16, oder an die Geschäftsstelle des Verein Deutscher Chemiker, Berlin W 35, Potsdamer Str. 111, gelangen zu lassen.

In Anbetracht der Bedeutung des Gebührenverzeichnisses für den Beruf der deutschen Chemiker ist eine möglichst allgemeine Mitarbeit der beteiligten Kreise erwünscht, um auf breitestem Grundlage aufzubauen. Anträge können aber nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens 25. März 1938 eingegangen sind.

Gebührenausschuß
für Chemische Arbeiten im Verein Deutscher Chemiker.

Der Vorsitzende:
Oberreg.-Rat Dr. E. Merres.

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Groß-Berlin und Mark. Hauptversammlung am 19. Januar 1938 im Institut für anorganische Chemie der Technischen Hochschule, Berlin. Vorsitzender: Prof. Dr. A. Schleede. 88 Teilnehmer.

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitschrift liegt ein Faltblatt „**Die Bayerische Ostmark ruft!**“ bei. Es möge vor allem denen, die an der Reichsarbeitstagung der Deutschen Chemiker in Bayreuth teilnehmen, ein Fingerzeig sein, für den vorhergehenden (Pfingsttag!) oder nachfolgenden Urlaub die schönen Reiseziele der Bayerischen Ostmark als Erholungsaufenthalt zu wählen.

Zu näheren Auskünften aller Art, auch zur Vorausbestellung zu günstigen Preisen ist das Städtische Verkehrsamt Bayreuth gern bereit. Dieses nimmt auch unverbindliche Anmeldungen für die im vorläufigen Tagungsprogramm (diese Zeitschrift Heft 8 [1938]) für Sonntag, 12. Juni, angekündigten Gesellschaftsfahrten schon jetzt entgegen.

Jahresbericht. Anschließend: Prof. Dr. C. Weygand, Leipzig: „Die Bedeutung der kristallmorphologischen Forschung für die angewandte organische Chemie“¹⁾.

Nachsitzung im „Tiergartenhof“.

Besichtigungsveranstaltungen am 27. November und 11. Dezember 1937. Besichtigung des Instituts für Höhenstrahlenforschung, Berlin-Dahlem. Begrüßungsworte des Direktors, Prof. Dr. Kolhörster, Einleitungsvortrag von J. Juilfs²⁾.

Bezirksverein Niederrhein. Gemeinschaftsveranstaltung des VDI, VDE und VDCh am 20. Januar 1938 im Krefelder Hof in Krefeld. Teilnehmerzahl: etwa 140.

Die Versammlung wurde eröffnet von Dipl.-Ing. Voigt, worauf Dr. Reggelin als Vertreter von Dipl.-Ing. Reinhold, Gauamtsleiter des NSBDT, Gau Düsseldorf, die Hoffnung auf eine erfolgreiche Tätigkeit und ein wirksames Zusammenarbeiten der Vereine im Jahre 1938 aussprach.

Dr. Hougardy, Krefeld: „Edelstähle.“

Aus den nun folgenden Ausführungen Dr. Hougardys ging die bedeutende Entwicklung, welche die Industrie der Stähle, insbesondere der Edelstähle, durch die deutsche Rohstofflage in den letzten Jahren zwangsläufig genommen hat, aufs deutlichste hervor, wobei in erster Linie die Verwendung von devisensparenden Zuschlägen, verbunden mit einer entsprechenden Wärmebehandlung der Stähle, ganz neue Wege erschlossen hat.

Für die Chemiker war der zweite Teil des Vortrages, in welchem u. a. die chemische Verwendbarkeit verschiedener Stahlsorten besprochen wurde, von besonderem Interesse³⁾. — Dr. Stockmann schloß die interessante Veranstaltung mit dem Hinweis auf den besonderen Wert solcher Gemeinschaftsveranstaltungen und die hieraus sich ergebenden Anregungen für die Techniker verschiedener Fachrichtungen.

Nachsitzung: Krefelder Hof.

Bezirksverein Rheinland. Sitzung am 29. Oktober 1937 im Chemischen Institut der Universität Köln. Vorsitzender: Dr. Stünges. Etwa 280 Teilnehmer.

Major Römer, Kommandeur der I. Abtlg. Flak-Reg. 74, Köln: „Die Entwicklung der Flak-Artillerie“ (Lichtbildervortrag).

Anschließend besprach der Vorsitzende, Pg. Dr. Stünges, das Vortragsprogramm für November—Dezember und gab bekannt, daß außer den schon bestehenden Werksgruppen

I. G. Leverkusen: Werksgruppenleiter Dr. Schwerdtel,
I. G. Dormagen: Werksgruppenleiter Dr. Hager,
Dynamit A.-G. Troisdorf: Werksgruppenleiter Dr. Flick,
noch die nachfolgenden Werksgruppen gebildet seien:

Knapsack für die Werke: Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger; Deutsche Gold- u. Silberscheideanstalt; Goldenberg-Werk des RWE.
Werksgruppenleiter Pg. Dr. Pohland, Knapsack

Chemische Fabrik Kalk Werksgruppenleiter Pg. Dipl.-Ing. Herrmuth, Köln-Rathl.

¹⁾ S. Dtsch. Chemiker 4, 12 [1938]; Beilage zu Heft 9 dieser Ztschr.

²⁾ Vgl. dazu die vielen Referate über Höhenstrahlen, die in dieser Zeitschrift gebracht wurden, und ein zusammenfassendes Referat im „Deutschen Chemiker“, das demnächst erscheint.

³⁾ Vgl. hierzu Chem. Fabrik 10, 281 [1937].